



Der Kongress m. Arbeit überhäuft

Dürfte bis zum Herbst mit zwei kurzen Unterbrechungen in Sitzung bleiben; viel wichtige Probleme harren der Lösung.

Verträge sollen aus dem Wege geräumt werden.

Washington, 5. Jan.—Mies deutet darauf hin, daß der Kampf um die Friedensratifikation bald nach Wiederöffnung des Kongresses beginnen wird. Von den Weihnachtsferien zurückgekehrte Senatoren haben neue Vorschläge zu unterbreiten, von welchen sie annehmen, daß sie wahrscheinlich angenommen werden. Zwei Kompromißpläne dürften wohl das meiste Interesse hervorrufen. Einer ist von Senator Underwood eingebracht; denselben gemäß soll ein aus zehn Senatoren bestehendes Versöhnungskomitee ernannt werden, das ein Übereinkommen zwischen beiden Parteien andahnen soll. Der andere Vorschlag geht dahin, eine Konferenz zwischen republikanischen und demokratischen Senatoren, die zugunsten der Ratifikation sind, ab-

Kolchak will Sibirien an Japan abtreten

London, 5. Jan.—Nach einer über Moskau eingetroffenen Depesche von Dornat droht Admiral Kolchak, das Oberhaupt der früher nach Osmk genannten sibirischen Regierung, einen Teil Sibiriens an die Japaner abtreten zu wollen, wenn die Alliierten keine Verträge gegen die Bolschewisten senden. Nach dieser Depesche zieht die Kavallerie der „Roten“ vor den Toren von Taganrog und Mariampol, und der Fall von Novo Archangel liegt unmittelbar bevor. Die Armee des Generals Denikin steht in voller Auflösung dem Kaukasus zu. Sie ist von beiden Seiten bedrängt. Der Weg nach dem Kaukasus liegt vom Nordwesten her offen.

Russische Kriegskasse von Roten erbeutet

London, 5. Jan.—Nach Depeschen aus ostlichen Kreisen erbeutete eine bolschewistische Armee von Freiwilligen, welche vor kurzem Proskurov, 175 Meilen südwestlich von Kiev, eroberte, einen Eisenbahnzug mit der Kriegskasse des Generals Belukin, des Antibolschewistenführers der Ukraine. Einer der 24 Wagen des Zuges enthielt mehrere hundert Millionen Rubel in Gold und Silber und eine Menge Banknoten aus der Zeit des Zaren.

Wilson kauft keinen Zucker von Cuba

Washington, 5. Jan.—Präsident Wilson wird von der ihm durch die McNary Vorlage übertragenen Befugnis, kubanischen Zucker zu kaufen, keinen Gebrauch machen. In einer langen Bekanntmachung, welche die Entscheidung des Präsidenten kundgibt, wird erklärt, daß der verfügbare Zucker ausreicht für die Bedürfnisse der Ver. Staaten ausreicht sei, selbst unter der gegenwärtigen unnothigen Verbrauchs „basis“. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß von der Befugnis zur Preiskontrolle mittels des Lizenzsystems, wie die Zuckervorlage es gutheißt, nötigenfalls Gebrauch gemacht wird, wenn es sein muß unter Mitwirkung des Justizdepartements.

Angefügte zahlenmäßige Belege zeigen, daß Schätzung des Zuckerverbrauchs für 1919 die Zahl von 4.500.000 Tonnen etwas übersteigt, von denen unter normalen Verhältnissen etwas über 1.000.000 Tonnen im Inlande produziert werden. Die kubanische Ernte übersteigt selten 4.800.000 Tonnen, von denen die Alliierten wegen ihrer beschränkten Kaufkraft nur gegen 1.250.000 Tonnen übernehmen können. Da die Nebenproduktproduktion des westlichen Louisiana, nebst der Zuckerernte von Hawaii und Porto Rico, 2.000.000 Tonnen liefern wird, steht die Befriedigung genügender Zuckervorräte für die Ver. Staaten voraus.

Anarchisten-Komplotz plante Revolution

Generalfest sollte zum Umsturz der Regierung und Einführung von Soviets benutzt werden.

Washington, 4. Jan.—Die Anarchistenführer planten, den Stahlfest und den Kohlenstreik der letzten Zeit zu einem Generalfest zu entwickeln und diesen zum Sturz der Regierung zu benutzen und jede Spur einer geordneten Regierung zu vernichten. Dies geht aus dem Verweismaterial hervor, das den Agenten des Justizdepartements bei dem Festfeldzug auf die Kommunisten und die kommunistische Arbeiterpartei am Freitag und Samstag in die Hände fiel. Die Beweise mehren sich, daß diese Treibjagd das gefährlichste revolutionäre Komplotz, welches je in den Ver. Staaten ausgedacht wurde, gerade zur rechten Zeit vereitelt hat. Beide Gruppen der Radikalen erwarteten den günstigen Augenblick, um die in den Kreisen der Stahlarbeiter und Kohlenarbeiter verbreitete Propaganda auf andere Arbeiterverbände auszudehnen. In den letzten beiden Wochen des Kohlenstreiks wühlten anarchische Agitatoren in fast allen Grubenzentren östlich des Mississippi in vielen Orten verheerend durch. Auslösen von Missetaten gegen die Regierung die Rückkehr der Bergleute an die Arbeit. In West-Virginien wurden von ihnen angeführte blutige Gewalttaten nur mit genauer Not verhindert. Um verhaftete Agitatoren gegen Missetaten auf freien Fuß zu setzen, hat ein Schmierfond von angeblich mehreren Millionen geschaffen worden.

Das Justizdepartement wird die Radikalen unter dem Spionagegesetz behandeln, weil sie unter der indirekten Kontrolle der russischen Sowjetregierung stehen und nachweislich sich zum Widerstand gegen einen Krieg mit dem bolschewistischen Rußland verpflichtet hatten.

Gefahr gegen Radikale schwach.

Regierungsbeamte beklagen die Schwäche der gegenwärtigen Gesetzgebung des Verfahrens gegen die des Landes zu vermeidenden Radikalen. In den meisten Fällen können die verhafteten Personen gegen eine Bürgschaft von \$1.000 auf freien Fuß gesetzt werden. Natürlich werden viele diese Summe verfallen lassen, um so der Deportation zu entgehen. Unter den Verhafteten befinden sich über hundert viele amerikanische Bürger, unter diesen viele „Salonbolschewisten“, welche an die Behörden der Einzelstaaten ausgeliefert werden müssen. Nur 10 Prozent der Staaten haben Gesetze, durch welche sie diese Art von Friedensbrechern handhaben können.

Nach den letzten verfügbaren Angaben befinden sich unter den Verhafteten 2.635 Ausländer, gegen welche genau Befragungsmaterial vorliegt, um sie deportieren zu können. Die Deportations-Verhöre werden nach dem General-Kommissar Cammetti unverzüglich beginnen. Wegen der großen Anzahl der zu verhaftenden Fälle ist ein schneller Abschluß der Schuldigen unmöglich. Unter günstigen Umständen werden jährlich 3.000 Ausländer nach Europa zurückgeschickt. Die Aufgabe, eine Gruppe von über 2.000 derselben auf einmal abzuschieben, wird das Einwanderungsbüro ungeheuer belasten. Schon die Abfertigung des „Bisford“ mit nur 239 Verbannten zwang das Büro zum Einstellen aller anderen Arbeit. Das Truppenkontingent „Soviet-Army“ No. 2 sein. Außerdem werden die früheren deutschen Dampfer „America“ und „President Grant“ in Bereitschaft gesetzt.

Bergleute klagen Grubenbesitzer an

Fordern Generalanwalt auf, die Grubenbesitzer an Vertragsbruch zu hindern.

Columbus, O., 5. Jan.—William Green, Sekretär der Grubenarbeiterverbände, gibt bekannt, daß die United Mine Workers of America, welche hier heute zu einer Konvention zusammenzutreten, den Generalanwalt Palmer ersucht haben, fernere Verletzungen des von den Grubenarbeitern mit der Regierung getroffenen Übereinkommens zu verhindern. Diese Verletzungen sind am flagrantesten in den Staaten Alabama, West Virginia, Kentucky, Tennessee und in Teilen von Illinois zu Tage getreten. In den genannten Staaten haben viele Grubenbesitzer den Bergleuten mitgeteilt, daß sie nur dann an die Arbeit zurückkehren könnten, wenn sie aus den Verträgen austreten würden. Unter dieser Bedingung würde ihnen auch die Lohnzulage von 14 Prozent bewilligt werden.

Ganz unerwartet ist John B. White, der Vertreter der Bergleute, auf der vom Präsidenten berufenen Konflikt-Kommission zu den Verhandlungen der Grubenarbeiter eingetroffen. White war bis zum Ende des Jahres 1917 Präsident der Grubenarbeiter. Er legte dieses Amt nieder, um als Vertreter der Arbeiterschaft in die Brennstoffverwaltung der Regierung einzutreten.

Verzicht in Alaska.

Juneau, Alaska, 3. Jan.—Am Freitag begab ein Vergütungs-Mr. Roberts mehrere Häuser, darunter verschiedene Häfen und Logierhäuser in Juneau. Alle verfügbaren Häuserarbeiten an der Abräumung des Schutt.



Diese wunderbare Erfindung des schottischen Gasfitters George Holmes befähigt einen Mann ohne Arme alle Dinge zu verrichten, die ein Mann mit zwei Armen vollbringen kann. Die Maschine wird mit den Füßen operiert. Hier wird gezeigt, wie sie zum Schreiben verwendet wird.

Neue Armeevorlage schafft neues System

Stehendes Heer, Nationalgarden und Bürgerwehr werden Heer der Zukunft bilden.

Washington, 5. Jan.—Die am Samstag vom Vorsitzenden des Senatskomitees für militärische Angelegenheiten, Senator Wadsworth, bekanntgemachten Einzelheiten der neuen Armeevorlage würden im Fall der Annahme derselben große Veränderungen hervorbringen. Die Armee würde dann in drei Teile zerfallen: das stehende Heer, die Nationalgarde (Militz der Einzelstaaten) und Bürgerwehr. Das stehende Heer, 280.000 Mann und 18.000 Offiziere, würde für Gervillien und Ausbildungsdienst Verwendung finden; die Nationalgarden würden für den Sicherheitsdienst in ihrem jeweiligen Staat und zur Vertiefung des Friedensdienstes dienen. Die Bürgerwehr wird sich anfänglich aus den Weltkriegsveteranen und später aus den jungen Leuten zusammensetzen, die einen Kursus von Zwangsausbildung durchgemacht haben, und für fünf Jahre dienstpflichtig sind. Diese Reserve dürfte nur im Notfall zu aktivem Dienst herangezogen werden.

Die Zwangsausbildung sieht eine viermonatliche Einberufung aller fähigen Reimgelehrten vor. Die Vorlage verlangt die Organisation des Luftdienstes als eine unabhängige Waffengattung und einen Chef für jede Waffengattung. Das Kriegsdepartement der Regierung wird um einen Untersekretär mit seinem Stab vermehrt werden, dem die Beschaffung der Heeresvorräte unterstellt würden.

Großfeuer wütete in Danville, Va.

Danville, 4. Jan.—In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag zerstörte eine Feuersbrunst eine Anzahl Gebäude im Geschäftsviertel, darunter ein Theater und den Freimaurertempel. Fast ein ganzer Block ist den Flammen zum Opfer gefallen. Das Feuer kam in einem Warenhaus zum Ausbruch und war bald außer Kontrolle der Feuerwehr. Der angedeutete Schaden beläuft sich auf \$1.000.000.

Beulenpest in Ukraine.

Bukarest, 5. Jan.—Die Beulenpest ist in der Ukraine epidemisch ausgebrochen und fordert viele Opfer. Einwohner erlebten werden muß, macht es wahrscheinlich, daß entweder Camp Upton oder Camp Gerritt als Konzentrationslager für die Radikalen eingerichtet werden.

Deutsch ausgeschaltet in Freimaurer-Logen

Syracuse, N. Y., 5. Jan.—Alle Freimaurerlogen, die unter der Jurisdiktion der Großloge des Staates New York stehen, haben von jetzt ab alle ihre Protokolle in englischer Sprache abzufassen. Diese Vorlage hat Großmeister William Farmer erlassen. Die New York Großloge war die erste im Lande, die auf Ausschaltung der deutschen Sprache im Ritual der einzelnen Logen drang und die die Logenarbeit und die Führung aller Verhandlungen in der englischen Sprache getan wissen wollte. Bereits am 22. Februar 1919 hat Großmeister Farmer das Edikt erlassen, durch Einführung der englischen Sprache in die deutsch-amerikanischen Logen der Mitglieder zu dokumentieren. In der nächsten Woche.

Regierungshilfe für Export-Geschäfte

Washington 5. Jan.—Die Suche amerikanischer Geschäftsleute um Beihilfe zur Kontraktion in Europa, ist von dem Kriegsfinanzierungs-Komitee mit der Befähigung zum Annehmen von Anträgen beantwortet worden, daß den Geschäftsinteressen binnen kurzem \$1.000.000 gewährt werden könnten, um den bedürftigen Nationen Europas das nötige Material zu verschaffen. In Regierungskreisen war man über die Richtigkeit von Regierungshilfe an Exportfabrikanten geteilter Meinung. Die Entscheidung des Ausschusses kam trotzdem nicht eigentlich überraschend, da man wußte, daß Finanzsekretär Glick entschieden zu Gunsten der Hilfestellung eintrat. Man erwartet die Veröffentlichung weiterer Darlehen in der nächsten Woche.

Englischer Prinz für Ungarn's Thron

Wien, 5. Jan.—Aus Budapest ist die Nachricht eingetroffen, daß die dortigen Monarchisten eine Propaganda ins Leben gerufen haben, einen englischen Prinzen auf den Königsthron zu setzen.

Ungarischer Emigrantendrang.

New York, 5. Jan.—Während hunderte von Ausländern aus allen Landesteilen nach Ellis Island geschickt werden, um als staatsgefährliche Radikale ausgewiesen zu werden, trifft zugleich eine gewaltige Emigrantenzugung ein. In den letzten 48 Stunden wurden gegen 8500 gelandet. Voraussichtlich werden im Januar 100.000 Einwanderer ein treffen.

Premier Nitti in Paris.

Paris, 5. Jan.—Der italienische Ministerpräsident Nitti ist aus Rom hier eingetroffen, um mit dem Lord George und Clemenceau und die abtrünnige Front zu erlebieren.

Mexiko von schwerem Erdbeben heimgesucht

Drei verschiedene Erdstöße verspürt; die Stadt Vera Cruz am schlimmsten betroffen; Panik in den Großstädten.

Zahl der Menschenopfer noch nicht festgestellt.

Stadt Mexiko, 5. Jan.—Viele Menschenleben sind bei dem Erdbeben zum Opfer gefallen, welche in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag über einen großen Teil der Republik fühlbar waren. Nach den Informationen im Regierungsobservatorium zu Tacubaya wurden drei verschiedene Stöße verspürt, deren Stärke die Instrumente zeitweilig außer Ordnung brachte. Der erste Stoß, welcher um 9 Uhr 45 am Samstag abend eintrat, dauerte fünf Minuten. Der zweite Stoß kam um 10 Uhr 25; er war von kurzer Dauer, aber von fürchterlicher Heftigkeit und von großem unterirdischen Getöse begleitet. Der dritte Stoß von 11 Uhr 01 war sehr schwach und nur mit dem Seismographen wahrnehmbar.

Die Ursachen der Erdbeben sind zur Stunde noch unbekannt; doch scheint das Zentrum der Störungen in der Nähe des Vulkans von Orizaba zu liegen. Seebeben wurden in der Gegend von Veracruz berichtet. Die beiden riesigen Vulkane in der Nähe der Stadt Mexiko, der Popocatepetl und der Iztaccihual,

zeigen keine Spuren von Tätigkeit. Die Beben verursachten große Verwüstung in den Städten. In der Stadt Mexiko war die Panik unter den umwohnenden Massen der Bevölkerung unbeschreiblich. In Tausenden drängten sich die erschrockenen Menschen in die Kirchen. Der in der Hauptstadt angedeutete Schaden beschränkt sich hauptsächlich auf Risse in den Mauern der Gebäude. Am schwersten scheint der Staat Vera Cruz heimgesucht worden zu sein. Ueber 30 Tote wurden in St. Joe gezählt, wo zahlreiche Gebäude in Trümmern liegen. Eine ähnliche Katastrophe wird von Guatimala berichtet. Weiter nördlich kamen in Jalapa 50 Menschen um. Die unterirdische Verbindung mit den kleineren Städten im Bereich der Erdbebenwellen machen eine auch nur annähernd richtige Schätzung der Verluste an Menschenleben und des angerichteten Schadens unmöglich.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

St. Joseph, Mo., 5. Jan.—Durch Entgleisung des Passagierzuges No. 3 auf der Chicago und Great Western bei Wagon, 22 Meilen nördlich von hier, ist am Sonntag morgen ein Passagier umgekommen und 85 andere haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.